

Zukunftsgedanken

Brief des Vorstandes an die Mitglieder vor der MV

Wenn wir zum Jahresbeginn und vor der nächsten Mitgliederversammlung über unsere kleine, für uns aber wichtige TRAGER-Welt und die Zukunft des TVD nachdenken, ist es sicher klug, dabei einige grundlegende Fragen zu streifen:

A. Was wollen wir (gemeinsam)? - B. Was haben wir (gemeinsam)?

C. Was brauchen wir? Wohin soll der gemeinsame Weg führen?

Wir wollen...

... in der TRAGER Methode professionell ausgebildet werden und ein **Zertifikat** erhalten

... die TRAGER Methode in einem professionellen und zuverlässigen Rahmen **ausüben**, sei es als Beruf, als Zusatzqualifikation oder zum "privaten" Gebrauch. Dazu gehört eine **Qualitätssicherung** durch Tutorials, fachkundige 07.02.2017 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Austausch

... dafür sorgen, dass die TRAGER Methode **weiter verbreitet wird** als es derzeit der Fall ist.

Wir haben...

... bezüglich der ersten beiden Kapitel eine solide Grundlage geschaffen und in alle Bereiche in den vergangenen Jahren viel Zeit, „Hirnschmalz“ und Einsatz investiert. Auf die so erreichte **FORM** der Regelungen, Absprachen können wir zu Recht stolz sein, zumal sie von einer äußerst zuverlässigen Geschäftsführung nach innen und außen vertreten und gesichert wird.

Freilich zeigen sich in einigen Bereichen - teils strukturell, teils in der Sache selbst begründete - Verwerfungen und Irritationen, im nationalen wie internationalen Bereich, deren Ausmaß erst richtig deutlich wird, wenn man versucht, etwas in die Zukunft zu blicken und diese Entwicklungen hochzurechnen:

- Die Verbreitung der Methode „stockt“, unsere Mitgliederzahlen gehen zurück, damit auch unsere finanziellen Verfügungsmittel
- Es fehlt auf der ganzen Linie an **Nachwuchs** bei Studenten, Tutoren, Instruktoren und im Bereich der Vorstandsarbeit: wir drohen zu „überaltern“.

Auch bei der internationalen Einbindung in das „Dach“ von TRAGER International sieht es gar nicht gut aus. Einige der vorherrschenden Strukturen, der Umgang mit den verwalteten Finanzmitteln, die nachlässige und nicht nachvollziehbare Verwaltungsstruktur, teilweise nicht als demokratisch empfundene Regularien und Kommunikationsgepflogenheiten sowie ausgeprägte Interessengruppen, die unserer Meinung nach nicht der Sache dienen, lassen uns nicht wenige Aspekte dieser Organisation mittlerweile in einem sehr kritischen Licht sehen. Unsere Repräsentantin im COT (Council Of Trustees) ist u.a. deshalb von ihrem Posten zurückgetreten. Dazu kommt, dass die aktive Mitarbeit in diesen wenig effektiven internationalen Gremien unangemessen viele Kräfte im deutschen Verband bindet, die an anderer Stelle fehlen.

Es scheint an der Zeit, uns nun um unsere ureigensten, **nationalen** Belange stärker als bisher zu kümmern und Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen.

Sowohl im Vorstand als auch bei den verschiedenen Treffen der „Leitungsgruppe“ (Instruktoren, Kursorganisation, Tutoren und Vorstand) haben wir die momentane Situation im Sinne von „**Was brauchen wir? Wohin soll der gemeinsame Weg führen?**“ gründlich diskutiert und überlegt, welche Optionen wir eigentlich haben, um einerseits das Bewährte zu erhalten und andererseits Strukturen zu schaffen und Entscheidungen vorzubereiten, die sicherstellen, dass wir auch in 10 oder 20 Jahren noch „gut aufgestellt“ sind.

Ausgangspunkt für unsere Leitungsgruppentreffen waren folgende Fragestellungen:

Wollen wir weiterhin eine nach deutschem Recht verkörperte und in ein internationales Konstrukt eingebundene Organisation nutzen, um TRAGER auch in Zukunft zu fördern?

Aus den Überlegungen hierzu entstehen jeweils unterschiedliche Aspekte:

1. *Welcher Strukturen, Organe und Instrumente und, vor allem, welcher Qualität bedarf es, um im Sinne der jeweiligen Antwort auf diese Grundsatzfrage auch in Zukunft erfolgreich zu sein?*
2. *Was für gemeinsame Perspektiven haben wir?*
3. *Was für gemeinsame Aufgaben entstehen daraus?*

Überlegungen, die sich aus diesen Fragestellungen ergaben, waren folgende:

- Eigenständige deutschsprachige Tutorenausbildung
- eigenständige Instruktooren-Bestellung und Ausbildung
- Ausbildungsangebot als „Zusatzqualifikation“ für in Frage kommende Berufsgruppen
- Neudefinition des Verhältnisses zu TRAGER International
- Außendarstellung, neue Mitglieder
- Neuer Vorstand des TVD

Um aufzuzeigen, wie wir eigenständiger und unabhängiger von TRAGER International werden können, wie wir mit allem Respekt vor dem „halbvollen Glas“, dem bisher Erreichten, das „halbleere Glas“ der zu lösenden Probleme und Aufgaben, gestalten könnten, haben wir einige bildhafte Zukunftsszenarien entwickelt, über die wir eine Diskussion und Meinungsbildung angestoßen haben. In den Leitungsgruppentreffen kristallisierte sich Modell A3 als bevorzugtes, jedoch mit vielen ungeklärten Aspekten behaftetes Zukunftsmodell heraus.

Diese Optionen werden auch Gegenstand unserer Arbeit und unserer Entscheidungen während der Mitgliederversammlung am 6./7. Mai 2017 sein und Euch hoffentlich zur Mitarbeit im neu zu wählenden Vorstand motivieren.

Euer Vorstand

A1 - Alles bleibt beim Alten - Keinerlei Veränderung

A2 - Alles bleibt beim Alten, aber der TVD verhält sich TRAGER International gegenüber passiv, evtl. ohne CoT Rep.

Der nationale Repräsentant sowie der Vorstand ziehen sich aus der internationalen Agenda und Ausschussarbeit zurück.

Dies bedeutet in der Folge:

- Ggf. keine Möglichkeit der Mitbestimmung und Gestaltung der Zukunft bei TI
- personelles Aushungern von TI, wenn alle nationalen Verbände so agieren (bereits 3 Verbände ohne Rep)
- "Kollision" mit TI möglich, da Entsendung eines Repräsentanten zu den internationalen Satzungspflichten für Mitglieder gehört, so kann eine Missachtung z.B. zum Ausschluss aus TI führen
- Eröffnung der Möglichkeit einer stärkeren Konzentration auf nationale Belange und deren Vordringlichkeiten

A3 - Graduelle größere Autonomie - "Übergangsszenario" - - 'ziviler Ungehorsam' - wir bleiben Beitragszahler in TI

Der TVD geht auf unbestimmte Zeit auf maximale Distanz zu TRAGER International, er bleibt allerdings Beitragszahler, es wird aber kein Repräsentant entsandt und es findet keinerlei Mitarbeit in Gremien von TI statt. Es ist der Versuch, sich mit einem "eigenen" Weg zu emanzipieren, der sich möglicherweise in "zivilem Ungehorsam" äußert. Für den Fall des (unwahrscheinlichen) Ausschlusses aus TI müsste man sich rechtzeitig gedanklich mit einer Rechtsnachfolge befassen.

Das bedeutet in der Folge zusätzlich zu den Konsequenzen wie unter A2:

- kein CoT Repräsentant
- eventuell entsteht ein "neuer Geist" vor Ort, ein "Empowerment".
Es könnte – gegen das internationale Regelwerk – eine neue Autonomie bei der Lehrerausbildung, den Ausbildungsmodalitäten und der Gestaltung der Lehrinhalte entstehen
- Es werden erhöhte Kosten entstehen durch die Notwendigkeit, neue nationale Strukturen zu erschaffen ("renoviertes TRAGER Haus"), auch ein erneuertes Qualitätsmanagement für jeden Lehrbereich ist denkbar
- Vorgehen birgt - noch mehr als A2 - die Chance, mit den Ressourcen, die uns für Weiterentwicklung unserer Arbeit zur Verfügung stehen, insofern zielführender umzugehen, als es dann möglich wird, die frei werdenden Kräfte von Vorstand und Gremien des TVD auf die wesentlichen nationalen Belange zu konzentrieren: Mitglieder, Instruktorausbildung, Tutorenausbildung, neue Ausbildungswege und Zusatzqualifikationen

Freilich müsste derweil der "Übergang" gestaltet werden. D.h. es müssten Prototypen oder Modelle entwickelt werden, die neue Blickrichtungen dahin eröffnen, wohin der zukünftige TRAGER Weg führen soll

B - Beherrzte und Power-volle Mitarbeit in den Gremien von TI

"Einmischen" in die Zukunftsentwicklung der TRAGER Internationalität durch Engagement, permanente Präsenz, Einsatz von Ressourcen und und Manpower.

- Im Moment keine wirklich ernsthafte Option

C - Change: Lösung von TI

Neubeginn – Neuer Name, gleiche Arbeit – Satzungsänderung oder Auflösung und Neugründung als gemeinnütziger Verein

Dies bedeutet in der Folge:

- Status bleiben - auch unter neuem Namen – erhalten
- Internationalität wäre weiterhin durch die Anerkennung der von TI zertifizierten Personen, die Einbindung ausländischer Lehrer sowie mögliche Absprachen mit anderen Verbänden /Kurslehrer, Tutoren) vorhanden
- Die völlige Ausbildungsfreiheit für Studenten und Praktiker fiele vorerst weg, genauso der Marketingfaktor 'Internationalität' und es gäbe keine Zugehörigkeit zu einer internationalen Gruppe mehr
- Den zunächst höheren Kosten für den Neustart (Satzungs-, Namensänderung, neue Begrifflichkeiten, Strukturen, neue "Werkzeuge", Webseite etc.) steht eine Minderausgabe entgegen, da die Beiträge an TI wegfielen (2015: ca. 4500 EUR), langfristiges sicheres Fundament durch Mitgliedsbeiträge, Kurseinnahmen, Fördermitglieder und Sponsoren
- Zusammen mit frei werdenden Ressourcen entsteht völlige Autonomie und Gestaltungsfreiheit (Lehrbeauftragte, ausländische Lehrer, finanzielle Modalitäten, erweitertes Weiterbildungsangebot, Qualitätsmanagement)